

# Autos im Biorhythmus

Erdgas und Ethanol gehören zu den alternativen Treibstoffen der nahen Zukunft.

■ **STEPHAN HAURI**

Benzin und Diesel werden teurer und teurer – und allmählich gehen auch die Ressourcen aus.

Auf der Suche nach den optimalen Antriebskonzepten der Nacherdölzeit machen die

Fahrzeughersteller jetzt Zwischenhalte beim Erdgas und beim Ethanol. Diese haben den Vorteil, dass sie ohne riesigen technischen Aufwand im bewährten Verbrennungsmotor eingesetzt werden können. Mit dem unter hohem Druck gespeicherten Erdgas (CNG) erreicht der Ottomotor eine etwas geringere Leistung als mit Benzin. Dagegen beflügelt Bioethanol den Benziner zu

höherer Leistung. Das dürfte sich als sehr gutes Verkaufsargument erweisen.

Fehlen nur noch die Tankgelegenheiten. Beim Erdgastankstellennetz sind Fortschritte erkennbar, Bioethanol aber kann bis heute noch nirgends an öffentlichen Tankstellen bezogen werden. Dabei haben die neuen alternativen Stoffe Tankstellen ganz besonders nötig, denn die Reichweite der Gas- und Alkoholfahrzeuge liegt deutlich hinter der des Benzi-

ners. Der Einsatz dieser Treibstoffe ist allerdings nur dann sinnvoll, wenn sie nachhaltig hergestellt worden sind. Beim Erdgas bedeutet dies, dass der Treibstoff nicht – wie heute üblich – als Abfallprodukt aus der Erdölgewinnung stammen sollte, sondern dass aus Bioabfällen erzeugtes Naturgas zum Einsatz kommt. Auch beim Ethanol gilt es, genauer auf die Herkunft zu achten. Stammt der Alkohol nämlich aus brasilianischem Zuckerrohr, erfordern Produktion und Transport bereits eine Menge Energie.

Signifikante Vorteile bei der CO<sub>2</sub>-Bilanz sind nur mit Bioethanol aus einheimischer Produktion zu erzielen. Schweden zum Beispiel, eines der führenden europäischen Länder beim Ethanol-Automotor, möchte in Zukunft mehr Holzabfälle derart verwenden, und in der Westschweiz sollen schon 2007 erste Pilotanlagen Ethanol aus Zuckerrüben herstellen.

Bei den Kilometerkostenberechnungen hat der kühle Rechner die etwas günstigeren Treibstoffpreise gegen die höheren Fahrzeugpreise abzuwägen. Dem ökologisch orientierten Automobilisten können beide Treibstoffe nur empfohlen werden.



Argus Ref 22926679